

Mathe macht Spaß

Tandembericht

der Kursleiterinnen Verena Durner und Emily Mucke
im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2021/22
April bis Juli 2022
an der Grundschule vor dem Roten Tor

1. Wie wir zu dem Projekt gekommen sind und warum wir uns angemeldet haben

In der Vorlesung „Geometrie in der Grundschule“ wurde das Projekt „Mathe macht Spaß“ vorgestellt. Außerdem wurde vom Lehrstuhl Mathematik eine E-Mail mit einem Informationsschreiben verschickt, in dem das Projekt nochmal zusammengefasst wurde. Uns beide überzeugte die Idee, eigenverantwortlich interessierten SuS mathematische Inhalte näherbringen zu dürfen. Zudem sahen wir dadurch die Chance viele neue Erfahrungen sammeln zu können.

2. Der Mathekurs aus Sicht der Kursleiterinnen

Da wir uns als Einzelpersonen angemeldet hatten, wurden wir zusammen als Team an der Grundschule vor dem Roten Tor eingesetzt.

In den ersten Seminarsitzungen konnten wir viel über Klassenführung, Motivation und einen möglichen Stundenaufbau lernen und wurden dadurch auf die Unterrichtsstunden vorbereitet. Auch wurde in der zweiten Sitzung die erste eigene Stunde geplant. In dem Begleitseminar erhielten wir inhaltliche Vorgaben und mögliche Anregungen (Hotspots), die wir in die Stunde einbauen konnten. Dadurch waren wir bei der Planung nicht komplett auf uns alleine gestellt. Auch stand uns unserer Kursleiter bei Fragen immer zur Seite und gab hilfreiche Anregungen. Ebenso wurden in den Seminarstunden die Unterrichtsstunden nachbesprochen und die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht. Dadurch konnte man ebenfalls von den Erfahrungen der anderen Tandems profitieren, sowohl bei methodischen als auch bei sozialen Aspekten.

Die Zusammenarbeit als Tandem hat bei uns sehr gut funktioniert und wir wurden schnell ein eingespieltes Team. Zusammen konnten wir viel ausprobieren und verschiedenste Ideen für den Unterricht sammeln.

An zwei Unterrichtseinheiten wurden wir von unserem Dozenten besucht, dies war für uns sehr spannend und lehrreich. Wir konnten aus dem Besuch viel mitnehmen und uns abschauen.

Insgesamt konnten wir viel aus dem Projekt mitnehmen und vor allem viele Erfahrungen sammeln.

3. Die Vorbereitung des Unterrichts

Wie oben schon beschrieben, wurden wir durch das Begleitseminar auf die Stunden vorbereitet und durch unseren Kursleiter unterstützt.

In den jeweiligen Seminaren hatten wir nach dem Input Zeit unsere Stunde zu planen. Zu Beginn fiel es uns schwer die Stunden angemessen aufzubauen sowie den Stand und das Arbeitstempo der SuS richtig einzuschätzen. Auch das Schreiben des Artikulationsschemas und der Arbeitsblätter brauchte am Anfang viel Zeit, jedoch fiel es uns mit der Zeit immer leichter und wir gewannen an Routine. Spannend war für uns vor allem auch, dass die vorgegebenen Themen für die Unterrichtseinheiten

meist nicht oder nur knapp im Lehrplan behandelt werden. Dadurch hatten viele Kinder noch kein Wissen zu diesen Bereichen und wir konnten davon ausgehen, dass den Kindern die Inhalte meist noch unbekannt waren. Viele Inhalte waren uns selbst aus den Mathevorlesungen bekannt, so dass wir uns meist schon gut mit den Inhalten auskannten und nur wenig zusätzlich recherchieren mussten. Das entwickelte Arbeitsblatt sollte in der Stunde von den Kindern erarbeitet werden und die wichtigsten Erkenntnisse beinhalten, so dass die Kinder am Ende eine Übersicht über die Inhalte hatten.

4. Mathematikdidaktische Kompetenzen

4.1. Unterrichtsmanagement

Zusammen den Unterricht zu planen, lief bei uns wirklich super. Einerseits haben wir wirklich guten Input von Herrn Dr. Pfeifer bekommen und andererseits konnten wir beide unserer Kreativität freien Lauf lassen, um auch das spannendste für die Kinder damit rauszuholen. Die Arbeit im Tandem war für uns wirklich eine große Hilfe. Wir haben immer gegenseitig vor Kursbeginn besprochen, wer welchen Inhalt mit den Kindern erlernt und in dieser Zeit konnte die andere dann das Klassengeschehen beobachten. Man konnte, während eine den Unterricht hielt, als eine zusätzliche Hilfe die Kinder bei Aufgaben unterstützen, wenn es etwas zu laut wurde bei den Kindern stehen bleiben und sie ruhiger stimmen, oder auch bei technischen Mitteln die PowerPoint Präsentation o.ä. bedienen, ... einfach um der Tandempartnerin zu helfen, einen guten und reibungslosen Unterricht zu halten. Dies war vor allem von großer Wichtigkeit, da wir beide beim Unterrichten noch nicht viel Erfahrung sammeln konnten und uns deshalb einfach eine gute gegenseitige Stütze waren.

4.2. Lehrkompetenz

Genau wie bei 4.1 schon aufgegriffen, hatten wir bis jetzt noch nicht die Chance viel Erfahrung im Unterrichten zu sammeln. In den meisten Praktika wird weniger Wert auf die Praxis gelegt und mehr auf die Theorie. Nicht das Unterrichten an sich steht dabei im Fokus, sondern rein die formellen Sachen wie z.B. „wie schreibe ich ein Artikulationsschema und formuliere dies aus“. ... Daher waren wir beide wirklich sehr froh, dass es im Praktikum „Mathe macht Spaß“ mal nur auf unsere Kompetenz als Lehrkraft ankommt, wir wirklich testen können wie die Kinder auf und mit uns reagieren und welche Grenzen wir auch als Lehrperson haben. Durch viel Absprache mit unserem Kursleiter mussten wir auch lernen, dass Regeln aufstellen und Regeln einhalten eine große Rolle spielt. Mit einer Art Belohnungssystem mit Murmeln haben wir es dann schließlich geschafft, die Kinder mehr zu motivieren und sie somit mehr in das Kursgeschehen einzubinden. Dies war eine Herausforderung für uns beide, welche wir zum Schluss ziemlich gut gemeistert haben.

4.3 Schülerinnen und Schüler

Wir haben eine reine 3. Klasse unterrichtet, welche Anfangs aus 18 Kindern bestand. Vorgabe unseres Kursleiters waren eigentlich Klassen bis zu höchstens 12-15 Kindern. Natürlich war dies eine große Herausforderung für uns, da wir zum ersten Mal so wirklich alleine vor einer Klasse standen. Schnell haben wir gemerkt, dass wir dieser noch nicht gewachsen waren, der Kurs dadurch an Qualität leidet und deshalb beschlossen wir zusammen mit Herrn Dr. Pfeifer den Kurs zu verkleinern. Danach waren es noch 9 Kinder und wir konnten tolle Stunden zusammen durchführen. Besonders gerne haben wir mit den Kindern mathematische Spielchen zu den Themen gemacht, da sie da am aufmerksamsten und lernfreudigsten waren. Die Kinder waren alle sehr gut in Mathe und dadurch konnten wir den Anspruch an sie auch immer etwas erhöhen, sie mehr tüfteln lassen, das hat ihnen besonders gut gefallen.

5. Schule und Schulleitung

Am ersten Kurstag haben wir uns mit Frau Flaschke, der Schulleitung, im Büro getroffen und die Formalien abgeklärt. Sie hat uns die Klassenlisten überreicht und uns ein paar Infos zur Schule gegeben. Das Sekretariat war selten noch besetzt als wir kamen, was es uns erschwerte an die Absentenlisten zu gelangen. Oft hätten wir uns gewünscht, dass wir noch direkt mit der Sekretärin hätten sprechen können. An sich war der Austausch mit der Schule etwas schwieriger, da wir kaum Ansprechpartner vor Ort hatten, wenn wir uns jedoch getroffen haben (was dann per Mail ausgemacht wurde) waren alle immer sehr freundlich. Auch wenn wir die Schule um 16 Uhr verlassen hatten, war niemand mehr da. Es wäre für uns einfach vorteilhafter gewesen immer direkt jemanden erreichen zu können. Vor allem durch den Austausch mit den anderen Tandems haben wir dann gemerkt, dass viele einen Ansprechpartner bis zum Ende der Kurszeit hatten.

6. Schlussbetrachtung und Dank

Alles in Allem war der Kurs für uns eine große Bereicherung. Wir konnten so viel dazu lernen, haben vieles ausprobiert und konnten unseren kreativen Plänen freien Lauf lassen. Wir haben es sehr geschätzt, dass Herr Dr. Pfeifer uns so tolle Vorschläge geboten hat uns aber dennoch frei entscheiden ließ, wie wir den Unterricht planen wollen, da er die Kinder natürlich nicht so gut einschätzen konnte wie wir. Die Arbeit mit Herrn Dr. Pfeifer war wirklich immer unter einer sehr entspannten Atmosphäre und der Austausch mit den anderen Tandems sehr hilfreich. Wir sind froh, dass wir in diesem Projekt beteiligt sein konnten und so wertvolle Erfahrungen machen durften.

Wir möchten uns bei der Stiftung bedanken, die für diese Kurse in den Schulen verantwortlich ist und auch Herrn Dr. Pfeifer, der dem Kurs genau das verspricht was der Name aussagt – Mathe macht Spaß 😊

